

Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitende Worte des Präsidenten	2
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung	3
3. Berichte aus den Ressorts	4
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen	5
5. Auslanddelegationen	8
6. Regionalgruppen	11
7. Mitgliedschaften und Delegationen	13

1. Einleitende Worte des Präsidenten

Felix Guhl, 14.5.2018, Schaffhausen

Diesen Bericht schreibe ich auf der Rückfahrt von Ecublens nach Schaffhausen, nach dem tollen Fest mit der Bevölkerung, an einem schönen Aprilsamstag, anlässlich der Grünstadt Schweiz (GSS) Zertifikatsübergabe an die dritte Gemeinde. Beindruckt vom grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch – und das ist ebenso entscheidend – von der Politik, welche glaubwürdig hinter den Zielen von GSS und damit letztlich hinter unserer Arbeit steht. GSS ist ein gutes Beispiel dafür was wir alles erreichen können. Nach der Zertifizierung der beiden ersten Städte Winterthur und Luzern, denen ich November 2017 am selben Vormittag die Zertifikatsurkunde übergeben durfte, und nun nach der Auditierung der ersten welschen Gemeinde, kann sich das Projekt GSS von der Erprobungsphase weiterentwickeln und sich etablieren. Mit dem regionalen Medienecho und den Berichten in den Fachzeitschriften wird die Bekanntheit von GSS, die VSSG und unserer Ziele auch in breiteren Kreisen grösser. Die VSSG setzte sich für genügend und qualitätsvolle Grünräume in unseren schweizerischen Städten und Gemeinden ein. Gefestigt werden müssen noch die Strukturen und die Finanzierung. Bei GSS genauso wie bei der VSSG. Je mehr Städte und Gemeinden sich bei GSS beteiligen, umso gewichtiger wird deren Bedeutung. Also – macht mit.

Dass die Mitglieder der VSSG bei sehr vielem anderen auch mitmachen, ergab die Zählung der Geschäftsstelle. Mindestens 60 Personen sind in einer Arbeitsgruppe (AG) oder beim Erfahrungsaustausch (ERFA) engagiert oder haben eine Delegiertenfunktion. Diese sind auf 23 Gemeinden und Städte verteilt. Das heisst, mehr als 1/6 aller Mitgliedergemeinden arbeiten, zum Teil mit mehreren Personen, aktiv am Geschehen in der VSSG mit. Das ist sehr viel und zeugt von einer lebendigen Organisation mit engagierten Mitgliedern. Viele Aktivitäten nehmen aktuelle Themen auf und können einen gewichtigen Beitrag in der Fachdiskussion bringen. 2017 gehörten dazu die inhaltlich wie auch von der Teilnehmerzahl äusserst erfolgreiche Schweizer Baumtagung in Bern, der «Technische Tag» der Regionalgruppe Romandie, die traditionelle ERFA-Tagung der AG-Nachhaltigkeit (2017: «Wässern unter dem Einfluss des Klimawandels») und die Unterstützung beim Tag des Friedhofs durch die AG Friedhöfe.

Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Organisationen, sei das bei der Aus- und Weiterbildung, beim Informationsaustausch, bei der gegenseitigen Unterstützung, bei der Revision der Richtlinie zur Berechnung von Schäden an Bäumen, dem Slackline-Merkblatt und vielem mehr. Auch wenn es infolge unterschiedlicher Arbeitsweisen oder differierenden Zielen nicht immer reibungslos läuft, wird versucht einen gemeinsamen Nenner zu finden damit es trotzdem vorwärts geht.

Ein Jahresrückblick mit vielen Aktivitäten (siehe folgende Seiten), ein Jahr mit interessanten Diskussionen bei denen ich jeweils Neues lernte oder erfuhr. In den Diskussionen erfahre ich wie die Kollegin oder der Kollege ein Problem, welches mich auch beschäftigt, löst. Ich kann diese Lösung übernehmen, für meine Situation anpassen oder einfach auch nur mir selber bestätigen, dass «meine» Lösung auch gut ist. Der kollegiale Austausch hilft im Alltag und wiegt den eingebrachten Aufwand bei weitem auf.

Ich danke vielmals für Eure investierte Zeit und die vielen guten Gedanken.



Felix Guhl, Präsident

2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

Bericht: S. Perrochet, Geschäftsleitung, Corcelles NE

2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

An der Jahreskonferenz in Vevey wurden aufgenommen: die Gemeinden Degersheim, Lichtensteig und Thônex, sowie die Stadt Mendrisio.

2017 traten aus: die Gemeinden Blonay und Wettingen, sowie das Einzelmitglied Rudolf Bläuenstein.

Die Vereinigung zählt neu 122 Gemeinden, 12 Institutionen, und 25 Einzelmitglieder (Gesamt 159).

Entwicklung der Mitgliederstatistik:

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

2.2 Pensionierungen oder Wechsel in Mitgliedsgemeinden

Die Geschäftsstelle erhielt Kenntnis von Pensionierungen oder Wechseln in folgenden Mitgliedsgemeinden:

Yverdon-les-Bains: früher Gilbert Bossy, neu Lionel Guichard; Villeneuve: früher Roger Pieren, neu Jean-Marc Zeller; Volketswil: früher Bruno Quadranti, neu Reto Städler; Ecublens: früher Marcos Morani, neu Christian Luthi; Pully: früher Dominique Gueneret, neu Yannick Vernez; Solothurn: früher Martin Geissbühler, neu Herr Daniele Perego.

Die VSSG dankt den scheidenden Kollegen für ihren Einsatz zu Gunsten unserer Vereinigung und wünscht den Pensionierten gute Gesundheit und viele schöne Erlebnisse im Ruhestand.

2.3 Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Felix Guhl, Schaffhausen, Präsident; Daniel Oertli, Genf, Vizepräsident und Vernehmlassungen; Christoph Schärer, Bern, Finanzen/Controlling; Hugues Rubattel, Nyon, Weiterbildung Romandie; Markus Weibel, Thun, Weiterbildung.

Der Vorstand ist fünfmal zusammengekommen, dreimal in Bern, einmal anlässlich der Jahreskonferenz in Vevey und einmal in Winterthur anlässlich der Übergabe des Zertifikats Grünstadt Schweiz an Winterthur und Luzern.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr am 25. April in Bern. Der Schwerpunkt des Beirats lag bei den Berichten zu kommenden Aktivitäten im Berichtsjahr sowie der Planung der Aktivitäten für 2018. Der Vorstand berichtete über die angelaufenen Umstellungen in der Kommunikation durch die VSSG, über die weitere Arbeit von GSS und das Angebot einer Koordination und Veröffentlichung der Mitgliederaktivitäten durch die Geschäftsstelle.

2.4 Jahreskonferenz 2017

Bericht: Stéphanie Perrochet, Geschäftsleitung, Corcelles NE

Die Jahreskonferenz fand am 24. und 25. August in Vevey statt. Bei der Generalversammlung im historischen und kürzlich renovierten Salle del Castillo am Place du Marché wurden die statutarischen Geschäfte reibungslos abgewickelt sowie die zahlreichen Aktivitäten der VSSG-Mitglieder in den Arbeits-, Regional- und ERFA-Gruppen dargestellt.

Anschliessend konnten die Teilnehmer die Gemüseplantagen – statt Sommerblumen – auf dem Quai Perdonnet, den Spielplatz am Place de l'Indépendance sowie die Permakultur an der Chaussée de la Guingette und die pädagogischen Gärten von Charmontey besichtigen. Der Aperó am Donnerstag Abend wurde im Alimentarium serviert, das Galadinner im Hôtel desTrois Couronnes. Am Freitag begannen die Rundgänge der drei Gruppen auf dem Friedhof St. Martin und reichten bis an die Mündung der Veveyse wo «urbane Trainingsgeräte» ausprobiert werden konnten. Nach einem Riesenbarbecue bei den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei und einem geselligen Ausklang der Veranstaltung trennten sich die Teilnehmer Mitte des Nachmittags.

Der Dank für die sehr gut organisierte Jahreskonferenz geht an Georg Garanis, Leiter des Amtes für den öffentlichen Raum und seine Mitarbeitenden.

2.5 Geschäftsstelle

Bericht: Stéphanie Perrochet, Geschäftsleitung, Corcelles NE

Am Anfang des Berichtsjahres wurden die Aufgabenbereiche Kontenführung und Buchhaltung wie vorgesehen an die Geschäftsstelle übergeben (von Christian Wieland an Stéphanie Perrochet, Zahlungskontrolle weiter: Finanzverantwortlicher Christoph Schärer).

Die im Vorjahr übernommenen Arbeitsbereiche wurden konsolidiert, die Geschäftsstelle konnte organisatorisch zu verschiedenen Kursen und Veranstaltungen beitragen (Erkennung des Asiatischen Laubholzkäfers und Föhrenkrankheiten in Lugano; Jahreskonferenz; Tag der Technik der Regionalgruppe Westschweiz; Tag des Friedhofs; ERFA-Tagung AG Nachhaltigkeit und Ökologie; Fortbildung Wurzelbereich und Boden, hepia).

Neben den üblichen Aufgaben zur Unterstützung der Vorstandsarbeit, der regelmässigen Erstellung des VSSG Newsletters und der Aktualisierung der Webseite übernahm die Geschäftsleitung weitere punktuelle Aufgaben (Vorbereitung der neuen VSSG-Grafik, Bearbeitung des Jahreskonferenz-Handbuchs, Vorbereitung der neuen AG Kinder im Stadtraum). Im Rahmen der Unterstützung der Biodiversitätsförderung erstellte sie einen zusammenfassenden Kurzvergleich der Aktionspläne Biodiversität des Bundesrates und des «alternativen» und umfassenderen Aktionsplans von BirdLife Schweiz, Pro Natura und WWF Schweiz.

Um die Interessen der VSSG-Mitglieder nach Aussen zu vertreten und den Kontakt mit Partnerorganisationen zu pflegen, konnte die Geschäftsleitung an einer Vorbereitungssitzung für den Landschaftskongress teilnehmen, am Netzwerk Biodiversität in den Gemeinden, sowie als beratende Fachvertreterin bei der ZHAW Forschungsgruppe «Leitfaden Grüne Freiräume für alle».

3. Berichte aus den Ressorts

3.1 Finanzen und Administration

Bericht: Chr. Schärer, Bern

Die Jahresrechnung 2017 schliesst mit einem Gewinn von CHF 21'844.46 ab. Es ergibt sich ein Eigenkapital in der laufenden Rechnung von CHF 38'642.39. Aufgrund der Vermögensabnahme in den zwei vorhergehenden Jahren hatte der Vorstand seit 2016 Korrekturmassnahmen ergriffen und auch bei den laufenden Ausgaben in diesem Jahr einen Sparkurs gefahren. Um die Handlungsfähigkeit der VSSG in der Zukunft zu bewahren, kündigt der Vorstand an, an der GV im Folgejahr 2018 eine Beitragserhöhung ab 2019 zur Abstimmung zu bringen.

Die Rechnung 2017 liegt mit dem Budget 2019 der Einladung zur GV separat bei.

3.2 Ressort Aus- und Weiterbildung

Bericht: M. Weibel, Thun

Die VSSG bietet Mitgliedern und externen Interessierten ein bedürfnisorientiertes Weiterbildungsangebot. Die Ausrichtung der Angebote unterscheidet sich in ERFA-Austausch in den Regionalgruppen, ERFA-Halbtage in Arbeits- oder Projektgrup-

pen, ERFA-Tagungen mit fachspezifischer Weiterbildung, längere- und kürzere Ausbildungskurse sowie nationale Tagungen. Gemäss Ausbildungskonzept richten sich die Angebote an Mitarbeitende von Stadtgärtnereien, Werkhöfen und Gartenbauämtern. Bei Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und besonders bei den nationalen Tagungen sind die Zielgruppen weiter gefasst.

Im November 2017 fand die Schweizer Baumtagung in Bern statt, sie wurde in Partnerschaft mit dem Bund Schweizer Baumpflege sowie der Stadt Bern organisiert, und war mit über 240 Teilnehmern ein grosser Erfolg. Auch die jährliche Veranstaltung der Regionalgruppe Romandie war 2017 besonders gut besucht (siehe Bericht der Regionalgruppe). Weiter organisierte die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit ihre traditionelle ERFA-Tagung (siehe Bericht der Arbeitsgruppe).

Im Berichtsjahr wurde die Verantwortung für die Veranstaltung der Kurse «Fachkraft Spielplatzsicherheit» an die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), Bern, übergeben. Im Januar fand der letzte Kurs unter der Leitung von Andreas Hochstrasser als Verantwortlicher der AG Spielplatzsicherheit statt, seit Herbst 2017 liegt die Verantwortung für Organisation und inhaltliche Weiterentwicklung vollständig bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu. Diese führt eine Liste der zertifizierten Fachleute.

Weiter bleiben die in Eigenverantwortung der Regionalgruppen organisierten ERFA-Halbtage oder Reisen von grosser Bedeutung. Diese Möglichkeit, bei einem informellen Treffen Erfahrungen auszutauschen, kann mit geringem Aufwand geschaffen werden und kommt oft auf Vorschläge einzelner Gemeinden hin zustande, die an einem speziellen Thema interessiert sind.

Eine besondere Stellung unter den Veranstaltungen nimmt der Tag des Friedhofs ein. Es handelt sich dabei nicht um eine Weiterbildung für Mitarbeiter der grünen Ämter im traditionellen Sinn, sondern um ein Angebot der «offenen Tür» einzelner Friedhöfe an die gesamte Bevölkerung, welche von der VSSG promoviert und unterstützt wird (siehe Bericht der Arbeitsgruppe Friedhöfe). Die Teilnahme an den Veranstaltungen erlaubt auch Fachleuten, verschiedene Friedhöfe fachkundig geführt kennenzulernen.

Die Zusammenarbeit mit externen Veranstaltern hat im Berichtsjahr weiter zugenommen. So bietet die sanu mehrere neue, von Grünstadt Schweiz (GSS) initiierte Kurse an, welche aktuell wichtige Themen behandeln. Diese ermöglichen den Gemeinden und Städten, die von GSS erarbeiteten hochaktuellen Fachkenntnisse zu einer nachhaltigen und ökonomischen Gestaltung und Pflege der Grünräume kennenzulernen. Andere Kurse der sanu, aber auch des Veranstalters PUSCH unterstützt die VSSG mittels Patronat. Im November fand wieder die Tagung Grünflächenmanagement an der ZHAW in Wädenswil statt, diesmal zum Thema «Kommunikation – für Stadtgrün der Zukunft».

3.3 Ressort Vernehmlassungen

Bericht: D. Oertli, Vizepräsident, Genf

Die VSSG hat im vergangenen Jahr an einer Vernehmlassung teilgenommen:

- Grundnorm SN 640 490 Gebundene Gemische und stabilisierte Böden

4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Bericht: D. Hansen, Bern

Im Jahr 2017 wurden durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie die ERFA-Tagung in Basel zum Thema «Wässern unter dem Einfluss des Klimawandels» durchgeführt. Diese wurde von rund 35 Personen besucht. Ende 2017 wurde bereits das Thema für die ERFA-Tagung 2018 festgelegt. Diese findet am 13. September in Bern zum Thema «E-Green - Einsatz von Elektrogeräten und Fahrzeugen in der Grünpflege» statt.

Seit Februar 2015 steht den VSSG Mitgliedern die Datenbank für die Bewertung und das Erfassen von Pflanzenschutzmitteln (BEP) zur Verfügung. Die Finanzierung der BEP muss in Zukunft neu organisiert werden. Gemäss Vorstand VSSG ist nicht vorgesehen, Projekte langfristig über die Mitgliederbeiträge zu finanzieren. Somit wurde entschieden, die bisherigen Nutzer anteilmässig mit einer Lizenzgebühr zu belasten. Bei 25 teilnehmenden Städten und Gemeinden sind dies durch-

schnittlich CHF 160.-. Es erfolgt auf das Jahr 2018 eine Einteilung/Abstufung analog der Mitgliederbeiträge VSSG (Einwohnerzahl der Stadt/Gemeinde). Mit diesem Betrag ist eine weitere Einstufung der noch nicht bewerteten Wirkstoffe nicht abgedeckt. Sie sollte weiterhin über das Budget VSSG geleistet werden.

Das Tool wurde 2017 an die neuen internationalen Bewertungskriterien GHS (*Globally Harmonized System*) angepasst. Neu erfolgt die Bewertung nach sogenannten H & P Sätzen (*Hazard- and Precautionary Statements*) und nicht mehr nach den bisher bekannten R & S Sätzen (Risiko- und Sicherheitssätzen). Die im 2017 neu bewerteten Wirkstoffe, welche statistisch bei den Nutzern am meisten verwendet werden, wurden in der BEP bei den betroffenen Produkten aufgeschaltet. Für die Verwendung von Organismen muss eine sinnvollere Erfassung gefunden werden, um die jährliche Statistik nicht zu verfälschen. Dies wird im 2018 erfolgen.

4.2 Arbeitsgruppe Bäume

Bericht: M. Sonderegger, Basel

2017 fanden zwei ordentliche Treffen statt, am 6. Juli 2017 in Bern, sowie die Bildungsreise am 12. /13. September nach Veitshöchheim.

Mitglieder: Die Arbeitsgruppe wurde durch Janis Willuweit, Zürich und Mario Leu, Winterthur verstärkt. Wie freuen uns über kompetente Kollegen, die Meinungen und Ideen einbringen sowie erzielte Resultate kritisch betrachten. Ebenfalls meldet die Stadt Luzern ihr Interesse an, in der AG mitzuarbeiten. Hans-Jürg Bosshard wurde in Zürich mit einer neuen Aufgabe betraut und verlässt darum die AG. Wir bedanken uns für die jahrelange, kollegiale Zusammenarbeit in der AG und den Input von vielen fachlichen Schwerpunkten. Seine Nachfolge ist oben erwähnt.

Richtlinie zur Schadenersatzberechnung an Bäumen: Die Paritätische Kommission hat ihre Arbeit aufgenommen. Der Start war etwas harzig da der BSB ohne Abstimmung schon einige Anpassungen und Änderungen an der Richtlinie vorgenommen hat. Die vier Mitglieder haben sich rasch gefunden und die Zusammenarbeit trägt schon bald Früchte.

Positionspapier Slacklines: Das gemeinsame GALK / VSSG Positionspapier Slacklines ist abgeschlossen und seine deutsche Version auf der VSSG Webseite aufgeschaltet. Das Thema wurde in mehreren Fachmedien in Deutschland und in der Schweiz aufgenommen. Die GALK hat daraus noch einen Flyer erstellt.

iTree: Das BAFU startet eine Interessenanfrage an die Städte für das Computermodell iTree. Axel Heinrich von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) stellte das Tool vor. Das Programm ermöglicht eine schweizweite Inventarisierung, GIS Daten kompatibel. Mit iTree lassen sich Daten abgleichen, Entwicklungen simulieren und die Leistungen der Stadtbäume aufzeigen. Das Softwaretool soll für die Nutzer gratis zur Verfügung stehen.

Baumkontrolle: Zürich beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Baumkontrolle und bringt dies in die AG. Die Baumkontrolle wird sehr unterschiedlich gehandhabt. Von Kontrollen durch ausgewiesene Baumpfleger bis zur Kontrolle durch ungeschultes Personal, von mehrmals jährlich bis einmal jährlich wird alles praktiziert. Wir nehmen das Thema auf und tragen Informationen zusammen. Im Focus stehen Ausbildung und Richtlinien für eine «einheitliche» Baumkontrolle. Die FLL Richtlinie Baumkontrolle wird einbezogen und die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis (AK) Stadtbäume der GALK ist vorgesehen.

Exkursion Veitshöchheim: Am 12. und 13. September besuchten wir die Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim. Ein Schwerpunkt der Bildungsreise war die Testanlage der Klimabäume. Verschiedene Baumarten wurden vor Jahren auf einem Feld gepflanzt, deren Entwicklung verfolgt und nach wissenschaftlichen Grundlagen gemessen. Bäume welche sich nach mehreren Jahren als geeignet zeigten, wurden in einer zweiten Testanlage in einem ausgedehnten Industrieareal als «Strassenbäume» gepflanzt. Mit den gleichen Parametern werden die Bäume nun auf ihre Eignung am anspruchsvollen Standort an der Strasse beurteilt.

Ein zweiter Schwerpunkt war das Thema Biodiversitätsleistung von Stadtbäumen. Gibt es Unterschiede von einheimischen zu «exotischen» Bäumen? Dazu werden mittels Sensoren, Insektenfallen usw. möglichst alle Lebewesen erfasst, die den Baum besiedeln oder temporär besuchen.

4.3 Arbeitsgruppe Spielplatzsicherheit und Kinder im Stadtraum

Bericht: S. Perrochet, Geschäftsleitung, Corcelles NE

Die Arbeitsgruppe Spielplatzsicherheit hat im Berichtsjahr nicht getagt. Die Übergabe der Kurse «Spezialist für Spielplatzsicherheit» an die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) fand wie geplant statt, ein letzter Kurs unter Verantwortung der VSSG (AG Leiter A. Hochstrasser) wurde Anfang 2017 in Zürich durchgeführt. Die bfu übernimmt die Weiterbearbeitung der Kurse auf Deutsch und Französisch, die Anpassung an die geänderten europäischen Normen, die Kursausschreibung und Finanzierung, die Organisation des Weiterbildungsangebots für zertifizierte Fachpersonen sowie das Führen der Liste der Fachleute, die den Kurs erfolgreich absolviert haben. Die Fragen um eine Ermässigung der Kursgebühren bei der bfu für VSSG-Mitglieder konnten noch nicht geklärt werden.

Der VSSG-Vorstand dankt noch einmal allen Arbeitsgruppenmitgliedern, die durch ihre engagierte Mitarbeit bei der Kursgestaltung, Durchführung und Kontrolle der Ergebnisse zur erfolgreichen Etablierung dieser wichtigen Ausbildung beigetragen haben.

Geschäftsstelle und Vorstand bereiteten einen Aufruf für die neue Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum vor. Die Gründungssitzung zu dieser AG soll im Frühling des Folgejahrs stattfinden.

4.4 Arbeitsgruppe Friedhöfe

Bericht: C. Suter, Luzern

Die Arbeitsgruppe Friedhöfe wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Die Gruppe setzt sich aus 13 Vertretern aus fast allen Landesteilen zusammen. Im Jahr 2017 fanden drei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren die Einführung von neuen Bestattungsformen, die ERFA-Tagung sowie der Tag des Friedhofs.

Die ERFA-Tagung findet jährlich, alternierend in der Deutsch- oder Westschweiz statt. Die ERFA-Tagung 2017 war geplant am 22. Juni 2017 in La Chaux-de-Fonds. Mangels Anmeldungen musste diese jedoch leider kurzfristig abgesagt werden. Die nächste ERFA-Tagung ist am 21. Juni 2018 in Aarau.

Im September 2017 luden knapp ein Dutzend Schweizer Friedhöfe zum Tag des Friedhofs ein. Sie nutzten damit die Gelegenheit die Bevölkerung auf die Attraktivität der Friedhofanlagen, auf das Gräberangebot oder ausgewählte Besonderheiten aufmerksam zu machen. Die Veranstaltungen wurden gut besucht und sehr geschätzt. Diese Erfolge motivieren, den Tag des Friedhofs in der Schweiz weiter zu verankern. Je mehr Friedhöfe mitwirken, umso mehr öffentliches Interesse kann gemeinsam geweckt werden. Der seit 2014 in der Schweiz veranstaltete Tag des Friedhofs wurde im Jahr 2016 erstmals von der VSSG koordiniert. Die AG Friedhöfe möchte möglichst viele Gemeinden und Städte ermutigen, sich am Tag des Friedhofs aktiv zu beteiligen. Die teilnehmenden Gemeinden und Städte und deren Veranstaltungen werden auf der VSSG-Webseite bekannt gemacht. Zudem steht neu für die Organisation eine Checkliste zur Verfügung.

4.5 Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

Bericht: D. Oertli, Genf

Grünflächenindex: In diesem Projekt wird in einem dreistufigen Verfahren ein System für ein Qualitätsmonitoring von Freiräumen entwickelt. Ausgehend von den Bedürfnissen und Ansprüchen der Städte wurde eine Grundstruktur und eine Typologie entwickelt, welche in Pilotanwendungen im Feld getestet und optimiert wurden. Auf dieser Grundlage konnte der Qualitätsindex auf den Ebenen Freiraum und Pflegeprofile entwickelt werden. Der Qualitätsindex Ebene Freiraum dient der nachhaltigen Entwicklung ganzer Freiraumobjekte. Er umfasst 64 Indikatoren. Der Qualitätsindex Ebene Pflegeprofile ermöglicht das Qualitätsmonitoring von 34 definierten Pflegeprofilen nach individuellen Indikatoren. Für beide Qualitätsindexe wurde ein Excel-Tool entwickelt, welches einem Monitoring des vorherrschenden Zustands und der Definition künftiger Qualitäten von Freiräumen dient.

Dieses Tool wird mittelfristig allen Mitglieder der VSSG zur Verfügung stehen.

Profilkatalog: Der Prototyp des Profilkatalogs ist beendet. Der Vorstand macht die Publikation einer überarbeiteten Version des Katalogs abhängig vom Interesse der Mitglieder. Falls sich genügend Gemeinden finden, die bereit sind, dafür die Kosten zu übernehmen, wird dieses Projekt weiterverfolgt. Falls nicht, endet das Teilprojekt an diesem Punkt. Der Finanzierungsauftrag wird sich vor allem an mittelgrosse Gemeinden richten, denn die grossen Städte haben bereits ihren eigenen Katalog entwickelt und die kleinen Gemeinden brauchen nicht unbedingt einen Profilkatalog.

4.6 Projekt Label Grünstadt Schweiz

M. Weibel, Kommissionspräsident seit 2018, Thun; P. Haas, Geschäftsführerin GSS, Gelterkinden

Ziel des zweiten operativen Jahrs von Grünstadt Schweiz war es, die ersten Städte zu zertifizieren. Die Arbeiten konzentrierten sich auf den Aufbau und die Ausbildung eines qualifizierten Auditorenteams, alle Vorbereitungen für die reibungslose Durchführung der Audits, die Sicherung der Finanzierung und die Kommunikation an die breite Öffentlichkeit.

Zertifizierungen: Am 24. November 2017 wurden die Städte Luzern und Winterthur als erste Grünstädte der Schweiz zertifiziert. Beide Städte wurden mit dem Silber-Label ausgezeichnet, was einem hohen Standard an Nachhaltigkeit entspricht. Ecublens als erste Stadt der Romandie steht Ende 2017 kurz vor der Zertifizierung. Weitere Städte, die sich im Zertifizierungsprozess befinden sind Basel, Morges, Degersheim und Lichtensteig.

Organisation: Per Ende Jahr hat Christian Wieland, Präsident der Kommission, seinen Rücktritt eingereicht. Die Nachfolge wird Markus Weibel, Leiter Stadtgrün Thun und Mitglied des Vorstands VSSG angetreten.

Ein praxiserfahrenes Auditorenteam von acht Auditorinnen und Auditoren konnte verpflichtet und auf das Auditieren professionell vorbereitet werden.

Weiterbildung: Die sanu bietet vier neue Praxiskurse in Zusammenarbeit mit Grünstadt Schweiz an.

Finanzen: 2017 konnte Grünstadt Schweiz nochmals von einer substanziellen Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) profitieren und so ein solides Fundament für die Zukunft gelegt werden. Die Sonderrechnung 2017 und die Finanzplanung liegen als Sonderbudget 2019 des VSSG Budgets den Unterlagen für die Generalversammlung 2018 bei.

Kommunikation: Mitte Jahr konnte der neue Internet-Auftritt von Grünstadt Schweiz aufgeschaltet werden. Die Webseite enthält wichtige Informationen für Interessierte aus Politik, Verwaltung und Bevölkerung. Mit den ersten Zertifizierungen konnte zudem eine breite Öffentlichkeit für die Idee von Grünstadt Schweiz erreicht werden.

Der ausführliche Jahresbericht GSS 2017 ist auf der Webseite abrufbar: www.gruenstadt-schweiz.ch/de/news/49-jahresbericht-2017

4.7 ERFA-Gruppe Grosse Städte

Bericht: F. Guhl, Präsident, Schaffhausen

Die ERFA, bestehend aus den Städten mit einer Einwohnerzahl > 100'000, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Winterthur und Zürich traf sich Ende März in Basel. Die Dynamik in der Stadtentwicklung ist beeindruckend. Viele Visionen werden entwickelt und konkrete Projekte in einem hohen Tempo umgesetzt. Die Regelungen über eine Mehrwertabgabe, welche die Investoren bei einer höheren baulichen Ausnutzung in den Stadtentwicklungsfond entrichten müssen, könnte auch für andere Städte ein Beispiel sein. Mit dem gut dotierten Mehrwertabgabefond verfügt die Stadtgärtnerei Basel über genügend Mittel neue Grün- und Freiräume zu erstellen und bestehende aufzuwerten.

In Winterthur trafen wir uns Ende Oktober und behandelten einen bunten Strauss von aktuellen und sehr unterschiedlichen Themen: Erfahrungen mit der Grünstadt Schweiz Zertifizierung, dem städtebaulichen Wandel im riesigen Sulzerareal, Erholungsnutzung im Wald wie auch die engagiert umgesetzten Naturschutz- und Vernetzungsprojekte.

5. Auslandsdelegationen

5.1 Deutschland

Bericht: F. Guhl, Präsident, Schaffhausen

Die Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) und der mit anderen Verbänden durchgeführte gemeinsame Bundeskongress fand im Besucherzentrum auf dem Gelände der Internationalen Gartenbauausstellung, IGA 2017, in Berlin-Marzahn statt.

Der Präsident Götz Stehr konnte am Donnerstag den 29. Juni 2017 zur GALK eine grosse Anzahl Mitglieder begrüßen und den Jahresbericht erläutern. Die Berichte der verschiedenen Arbeitskreise (AK) waren wie immer sehr interessant und vielseitig. So wurde aus dem AK Organisation und Betriebswirtschaft berichtet, dass sich der «Leitfaden Grünflächenmanagement» in der Endredaktion befindet.

Der AK Ausbildung beschäftigt sich mit dem Thema des Fachkräftemangels und der beruflichen Ausbildung. Wie bei uns, sinkt die Flächenbelegungen in den Friedhöfen, weshalb sich der AK Friedhöfe mit neuen Nutzungsformen und alternativen Bestattungsarten beschäftigt.

An der GALK wie auch am gemeinsamen Bundeskongress mehrerer «Grünorganisationen» am Freitag sorgte das Weissbuch «Grün in der Stadt» des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit für viel Informationen und Diskussionen. Die Mitglieder der GALK haben sich bei der Erarbeitung sehr engagiert und es wird interessant werden zu sehen, ob das umfassende Weissbuch seine Wirkung in den Städten und Agglomerationen zu Gunsten des Grün- und Freiraumes haben wird. Die weiteren Themenblöcke des Bundeskongresses waren «Wert und Nutzen von öffentlichem Grün», «Migration und Integration - Neue Funktionen öffentlichen Grüns», «Gartenkultur und Denkmalpflege vor neuen Herausforderungen».

Am Samstag konnten wir dann ausführlich das IGA-Gelände besichtigen. Siehe auch die Berichte auf der Webseite www.vssg.ch oder www.galk.de.

5.2 Österreich

Bericht: A. Fischer, Zürich

Vom 21. bis 23. Juni 2017 fand in Wels, im Bundesland Oberösterreich die 60. Sitzung des Fachausschusses für Stadtgärten des Österreichischen Städtebundes statt.

Wels liegt etwa 200 Kilometer westlich von Wien, ziemlich genau in der Mitte der Linie München-Wien und ist mit über 60'000 Einwohnern die zweitgrösste Stadt des Bundeslandes Oberösterreich, nach der Landeshauptstadt Linz. Wels ist die achtgrösste Stadt in Österreich. Die Stadt erlebte während der Römerzeit und des Mittelalters zwei Blütezeiten. Ihre heutige wirtschaftliche Bedeutung erlangte Wels als Messe- und Industriestadt sowie als Verkehrsknotenpunkt.

Die Tagung startete am Mittwochnachmittag traditionsgemäss mit der Begrüssung durch die Vorsitzenden und der Vorstellung der gastgebenden Stadt und deren Grün- und Freiräume, durch den Gartenamtsleiter, Dipl. Ing. Christoph Heselmayr. Im Anschluss folgten verschiedene Fachbeiträge: «Nachlese workshop 2016 - Leoben», «Kostengünstiger Grünflächenunterhalt unter hohem Spardruck», «Entente Florale aus Jury-Sicht». Der Spardruck scheint für viele der Österreichischen Kollegen ein permanentes und einschneidendes Thema zu sein. Allerdings haben die wenigsten Gartenbauämter und Stadtgärtnereien eine Kosten- und Leistungsrechnung, welche ihre Leistungen konsequent erfasst und finanziell bewertet und stehen so pauschalen Vorwürfen der Ineffizienz ihrer Leistungen im Vergleich zu privaten Anbietern argumentativ relativ hilflos gegenüber. Am Mittwochabend fand der offizielle Empfang der Stadt Wels statt. Der stellvertretende Bürgermeister überbrachte den Mitgliedern des Fachausschusses und den sonstigen Gästen die offizielle Grussbotschaft der Stadt Wels. Bei Speis und Trank kam auch der persönliche Austausch unter den Teilnehmenden nicht zu kurz.

Der Donnerstag war der Information und Besichtigung verschiedener städtischer Grünanlagen gewidmet: «Welser Volksgarten gestern-heute-morgen», mit anschliessender Begehung; «Extensive Blühflächen», mit anschliessender Begehung; «Begehung Energiepark – Burggarten – Am Zwinger – Freieung – Stadtpark/Tiergarten»; Besichtigung der Stadtgärtnerei Wels und dessen Betriebsorganisation; *come-together, networking* und gemütliches Beisammensein

Am Freitagvormittag findet jeweils die Berichterstattung der im Fachausschuss vertretenen Städte statt. Deren Vertreter berichten mündlich oder teilweise mittels Präsentation über Aktuelles oder Erwähnenswertes aus ihren Städten. Da das Spektrum von der kleinsten Stadt Rust, mit gerade einmal 1'900 Einwohnern bis zu Wien mit etwa 2 Mio. Einwohnern reicht, entsteht ein recht vielfältiges Bild. Als Resümee dieser Vorträge und teilweise Präsentationen kann festgehalten werden, dass sich die österreichischen Kolleginnen und Kollegen mit sehr ähnlichen Fragestellungen beschäftigen wie wir im Rahmen der VSSG und unserer Mitgliederämter. Abschliessend erfolgte die Einladung zur 61. Sitzung 2018 in Zürich, vom 26. bis 28.9.2018 und die Verabschiedung durch den Präsidenten, Rainer Weisgram, Stadtgartendirektor von Wien.

5.3 Frankreich

Hugues Rubattel nahm an der Generalversammlung der Vereinigung Hortis teil.

5.4 Italien

Bericht: Ch. Bettosini, Lugano

Die Jahreskonferenz der italienischen Kollegen fand in Brindisi am 20. Oktober 2017 statt. Wir haben sehr wenig über Landschaftsprojekte gesprochen und keine Gartenbesuche durchgeführt. Statt dessen haben wir viel über die Geschichte der Stadt gelernt: zuerst fand ein Besuch des Museums «Francesco Ribezzo» statt, welches zahlreiche Funde aus mehreren Jahrhunderten sammelt. Später gab es eine Hafentour, auf der die Geschichte der «Castello Alfonsino» erklärt wurde. Zum Abschluss wurde ein Stadttour durchgeführt, bei welcher wir verschiedene Monumente aus der Römerzeit besichtigen konnten.

Danach, an der formellen Jahresversammlung, wurde über Stadtbäume und Alleen diskutiert, insbesondere ging es um die erheblichen Vorteile solcher Pflanzungen für das Stadtklima.

5.5 World Urban Parks (WUP), Europa

Bericht: A. Fischer, Zürich

Das «European Committee» (Europäische Präsidium) innerhalb der *World Urban Parks* tagte im Jahr 2017 monatlich in Videokonferenzen.

Dabei stand die Vorbereitung des *World Urban Parks European Congress WUPEC 2017 in New Brighton*, auf der Halbinsel Wirral, westlich von Liverpool, zwischen den Flüssen Mersey und Dee gelegen, vom 17. bis 19. Oktober 2017 im Zentrum. Der Kongress stand unter dem Motto: «*Landscapes Alive: Community, Sustainability and Heritage*» (*Lebendige Landschaften: Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Kulturerbe*). Der Kongress wurde im Zusammenhang mit dem 170-jährigen Jubiläum des «*Birkenhead Park*» in Wirral abgehalten, der weltweit ersten, öffentlichen Parkanlage, welche auch durch öffentliche Mittel finanziert worden war. *Birkenhead Park* gilt als Vorbild des *Central Park* in New York, da der Gewinner des in New York 1857 ausgeschriebenen Wettbewerbs, Frederick Law Olmsted in *Birkenhead Park* gewesen war und sich viele Elemente im *Central Park* wieder finden.

Wünsche des Europäischen Präsidiums an die WUP: Im Vorfeld des eigentlichen Kongresses fand am Montag, 16. Oktober 2017 das Treffen des Europäischen Präsidiums in New Brighton statt. Für einige der Mitglieder, so auch für mich, das erste physische Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen, nach den bisherigen Video Konferenzen. Die Sitzung beschäftigte sich mit dem Thema, welche spezifischen Ansprüche und Wünsche die europäischen Mitglieder an die WUP stellen. Dazu wurde bereits vor dem eigentlichen Treffen ein Fragebogen an die Mitglieder versendet. Die Resultate dieser Umfrage wurden durch Präsidentin Dr. Anna Steidle und Vize-Präsident Kevin Halpenny den Anwesenden präsentiert. Anschliessend erfolgten in themenbezogenen Arbeitsgruppen Ergänzungen und Vertiefungen zu den durch die Umfrage ermittelten Ansprüchen und Wünschen. Diese wurden im Nachgang durch das Europäische Präsidium zusammengefasst und dem Präsidium der WUP überreicht.

Im Kern dieser Ansprüche und Wünsche stand die vermehrte Berücksichtigung der europäischen Situation bezüglich der öffentlichen Grün- und Freiräume, welche sehr stark durch die öffentliche Hand geprägt sind. Die Mitglieder des Europäischen Präsidiums sehen in der Fokussierung der WUP auf anglo-amerikanische, asiatische und pazifische Verhältnisse die Gefahr einer nicht ausreichenden Repräsentation der europäischen Verhältnisse, da das öffentliche Grün in den erstgenannten Ländern stark durch Stiftungen, private Organisationen oder Ähnliches geprägt ist. Für die Mitglieder des Europäischen Präsidiums stellt sich in zunehmendem Masse die Frage, welche Mehrwerte durch die Mitgliedschaft und aktive Mitarbeit bei WUP realisiert werden können.

Der eigentliche Kongress von Dienstag bis Donnerstag beinhaltete ein sehr vielfältiges Angebot an Präsentationen und Vorträgen zu den erwähnten Themenfeldern aus England, Schottland, Irland, Frankreich, Holland, Australien, USA, Israel, Chile und weiteren. Ein Höhepunkt der Vortragsserie war der fulminant und eindrücklich vorgetragene Beitrag des Präsidenten der WUP, Gil Penalosa, unter dem Titel: «*The Importance of Great Urban Park Systems*» (Die Bedeutung und Wichtigkeit grosser (vernetzter) städtischer Parksysteme), in welchem er sich für die vermehrte Schaffung von zusammenhängenden, urbanen Grünssystemen als wesentliches Element lebenswerter Städte einsetzte.

Die Besichtigung des Birkenhead Park und der Port Sunlight Siedlung am Donnerstagnachmittag waren weitere Höhepunkte des Kongresses, welche leider zumeist bei strömendem Regen stattfanden. William Hesketh Lever und sein Bruder James Darcy Lever gründeten 1885 die Seifenfabrik *Lever Brothers*, die zunächst in Warrington in Nordwestengland beheimatet war und später auf die Halbinsel Wirral westlich von Liverpool verlegt wurde. Ihr Produkt war innovativ, weil sie Palmöl statt Talg für die Seifenherstellung verwendeten, und fand grossen Absatz. Die Gebrüder Lever gaben ihm den Namen *Sunlight Soap* und errichteten als Wohnort für die Fabrikarbeiter die Modellsiedlung Port Sunlight. Diese ist sowohl in landschaftsarchitektonischer, wie auch sozio-kultureller Hinsicht ein sehr interessantes Projekt.

Im Rahmen des Gala Dinners am Donnerstagabend erhielt der Birkenhead Park den *Gold Standard* als *Pilot Park* für einen, ab 2018 regelmässig zu vergebenden «*WUP Large Urban Parks Reward*», eine Auszeichnung für grosse städtische Parkanlagen. Weitere Informationen unter: <http://www.worldurbanparks.org/en/programs/awards/large-parks-award-2018>

Mit einem *After-Congress* Programm, verschiedenen Exkursionen, unter anderem in den *Peak District* und nach Manchester wurde das offizielle Programm am Freitag und Samstag abgerundet.

Kurz nach dem Kongress erreichte die Mitglieder des Europäischen Präsidiums die Mitteilung der Präsidentin, Dr. Anna Steidle, dass sie mit sofortiger Wirkung ihr Amt niederlegt. Es wurde keine offizielle Begründung dafür kommuniziert. Zwischen den Zeilen war aber heraus zu hören, dass Anna sich mit der generellen Ausrichtung der WUP nicht mehr identifizieren kann und das die, durch die zuhanden des WUP Präsidiums eingereichten Wünsche und Ansprüche der Europäischen Mitglieder, wenig bis kein Gehör fanden. Seitdem leitet Kevin Halpenny als Deputy Chair das European Committee interimistisch. Die Suche nach einer neuen Präsidentin, einem Präsidenten ist im Gange.

Die aktuellen Mitglieder des Europäischen Präsidiums sind:

- Chair vakant
- Deputy Chair Kevin Halpenny, kevin.halpenny@fingal.ie (Irland)
- Executive Officer Noemi Jolibois, noemi.jolibois@poitiers.fr (Frankreich)
- Member Pekka Engblom, pekka.engblom@hel.fi (Finland)
- Member Felicitas Heimann, felicitas.heimann@stavanger.kommune.no (Norwegen)
- Member Elisabeth Fournier, elisabeth.fournier@hortis.fr (Frankreich)
- Member Ana Luengo, aepjp.vp@gmail.com (Spanien)
- Member Axel Fischer, axel.fischer@zuerich.ch (Schweiz)
- Member Brigitte Löwenthal, brigitte.loewenthal@bs.ch (Schweiz)
- Member Ola Melin, ola.melin@malmo.se (Schweden)

6. Regionalgruppen

6.1 Regionalgruppe Mittelland

Bericht: P. Burkhalter, Burgdorf

Die Regionalgruppe Mittelland traf sich im Jahr 2017 zweimal, diese Anlässe waren wie immer spannend, so konnten wir viel Neues sehen, Informationen austauschen und auch das gesellige Zusammensein konnte gepflegt werden.

Am Mittwoch 17. Mai 2017 wurden wir von Stefan Müller ins Inselehospital Bern eingeladen. Stefan Müller schilderte uns die Problematik, wie die Grünflächen unter Druck kommen im Zusammenhang mit den Baustellen und Baustelleninstallationen des Inseleospitals. Die komplexen Baustellen sind sehr aufwändig da der Spitalbetrieb voll und ganz aufrechterhalten werden muss. Wir hatten auch die Möglichkeit die Notaufnahme zu besichtigen wie auch den Heli Landeplatz. Im Restaurant auf dem Dach des Hauptgebäudes konnten wir eine Zwischenverpflegung einnehmen und hatten den Ueberblick über das Inseleareal. Anschliessend konnten diverse neu Gestaltete Rabatten und Flächen rund ums Inselehospital besichtigen. Vielen Dank an Stefan für die spannende und Interessante Führung.

Der geplante Anlass in Thun der durch Markus Weibel und Niklaus Götti organisiert wurde, musste leider abgesagt werden da sich zu wenig Mitglieder der Regionalgruppe angemeldet hatten. Trotzdem vielen Dank fürs Zusammenstellen des Programms an Markus und Niklaus.

Am Abend des Mittwoch 29. November 2017 führten wir unser traditionelles Schlussessen durch der Regionalgruppe. Der Treffpunkt war dieses Jahr in der Stadtgärtnerei Burgdorf. Nach der Sitzung, wo das Jahresprogramm 2018 festgelegt wurde und dem Apero im Sitzungszimmer konnten wir im Aufenthaltsraum der Stadtgärtnerei ein Raclette geniessen. Es entstanden ein angeregter Informationsaustausch und ein geselliges Zusammensein.

Vielen Dank an alle die im Jahr 2017 etwas zu den Anlässen der Regionalgruppe Mittelland beigetragen haben.

6.2 Regionalgruppe Ostschweiz

Bericht: Ch. Bücheler, St. Gallen

Aus verschiedenen Gründen konnte im Berichtsjahr in der Regionalgruppe Ostschweiz keine Veranstaltung und kein Treffen organisiert werden.

6.3 Regionalgruppe Zentralschweiz und Tessin

Bericht: Pirmin Frey, Baar

Gleich mehrere Gratulationen darf ich im Bericht erwähnen: einerseits an Locarno, namentlich Daniele Marcacci, für seinen unermüdlichen Einsatz für die Camelien-Ausstellung. Dieser schöne Anlass wurde in diesem Jahr zum zwanzigsten Mal durchgeführt. Andererseits ist Luzern zu erwähnen. Cornel Schuler konnte das Label «Grünstadt Schweiz Silber» entgegennehmen. Besonders freut mich natürlich, das Luzern, neben Winterthur, zu den ersten Städten gehört, die diese Auszeichnung erhalten haben. Ein schöner Erfolg für die Stadtgärtnerei.

Die Regionalgruppe war von Max Jaggi im Juni 2017 in die Aarestadt eingeladen worden. Max hat vor wenigen Jahren die Grünabteilung der Stadt Aarau übernommen. Es war für uns sehr eindrücklich, was er in der kurzen Zeit in Sachen öffentliches Grün schon bewegen konnte. Eine sehr erfüllende Aufgabe. Weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit wünschen wir ihm.

Gratulation zum Dritten: Die Gemeinde Cham konnte für ihren Lorzenweg (Fussweg von Cham bis Hagendorn) den sie 2014-2015 erstellt hatte, einen Preis entgegennehmen. Die Auszeichnung «Flâneur d'or» wird alle drei Jahre von Fussverkehr Schweiz für fussgängerfreundliche Infrastrukturen vergeben. In Sursee wurde im Zuge des neuen Hochwasserschutzes des Flusses Suhr ein neuer Park erstellt. Der «Ehretpark» konnte im 2017 der Bevölkerung übergeben werden.

Mendrisio hat sich entschlossen der VSSG und somit unserer Regionalgruppe beizutreten. Die Freude ist gross, dass wir auch in der italienisch sprachigen Schweiz neue Mitglieder gewinnen können.

Vielen Dank der ganzen Regionalgruppe für den grossen Einsatz, schöne Momente und vielen Ereignisse. Allen wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

6.4 Regionalgruppe Nordwestschweiz

Bericht: B. Burri, Basel

Am Dienstag 9. Mai 2017 trafen sich neun Mitglieder der Regionalgruppe Nordwestschweiz in Bettingen. Joggi Bertschmann hat uns zur höchst gelegenen Gemeinde des Kanton Basel-Stadt eingeladen. Begleitet wurden wir von Hans Reutner, Förster und Jagdaufseher in Bettingen. Er erzählt einiges über die Jagd und Waldpflege in unmittelbarer Nähe zur bewohnten Umgebung. Beim Schiesstand liegt das kleinste Pro-Natura-Basel Reservat, ein sehr artenreicher Halbtrockenrasen von 100 Quadratmetern. Unter vielen anderen Arten lebt dort eine Vogelspinne, deren Stich vier Mal so stark wie der einer Wespe sei. Zurück im Dorf zeigte uns Joggi die restaurierte und umgenutzte Baslerhofscheune, deren Räumlichkeiten für unterschiedlichste Anlässe gemietet werden können. Im neu instand gestellten Gartenbad wurden wir anschliessend mit einem reichhaltigen Apero (eher Imbiss) verwöhnt.

Ein zweites Treffen im 2017 hat nicht mehr stattgefunden. Das erste Treffen 2018 ist jedoch schon bald nach dem Jahreswechsel.

6.5 Regionalgruppe Romandie

Bericht: S. Michailat, Lancy

Drei der vier Untergruppen haben dieses Jahr getagt.

Die Untergruppe Genf hat sich am 28. September 2017 in Chêne-Bourg getroffen. Die Sitzung begann mit einem Bericht über die zwei Kurse, die 2017 organisiert worden waren: der Kurs Mähen mit der Sense und die Auffrischung des Maschinenführerscheins. Eine erneute Durchführung des Auffrischkurses Maschineführerschein für 2019 wurde beschlossen. Das Thema «Anleitung zur Bedienung neuer Maschinen» durch die Hersteller / Lieferanten mit Bescheinigung wurde noch einmal aufgenommen, da der Maschinenführerschein den Städten nicht ausgehändigt wird. Die Stadt Carouge wird 2019 einen Kurs Obstbaumschnitt organisieren.

Weitere Themen, wie zum Beispiel das Problem der Wühlmäuse in den Wiesen-Strassenbermen, das Seegrass-Problem in drei-vierjährigen Baumpflanzungen, der Umgang mit den Hitzeperioden, die Anpassung der Strassenbaumpflanzungen an den Klimawandel, der seit einigen Jahren stattfindet, die Gemüsegärten in der Stadt oder Gemüseplantagen statt Sommerblumen, welche von den Politikern und / oder der Bevölkerung mancherorts gefordert werden, manchmal sogar die Pflanzung von Himbeer- und Johannisbeersträuchern.

Manche Städte arbeiten an dem Thema der Inwertsetzung von Bäumen: besondere Beleuchtung, Informationsschilder, Karte mit Standortangaben zu interessanten Baumarten.

Die Untergruppe Waadtland traf sich am 6. Dezember 2017 in Montreux, sie besichtigten die Produktionsstätten und hielten die Sitzung dort ab. Die von der Untergruppe Genf eingebrachte Problematik Wühlmausbefall konnte ebenfalls diskutiert werden.

Wie in Genf wurde in dieser Untergruppe beschlossen auch die Nicht-Mitglieder VSSG zu den Sitzungen einzuladen, sie werden für eine zukünftige Mitgliedschaft sensibilisiert. Zum Abschluss der Sitzung besuchten wir den Park Donner in Territet.

Die Untergruppe Romandie Nord traf sich am 23. März 2017 in Villars-sur-Glane. Die Sitzung begann mit einer Vorstellung der Gemeinde und verschiedenen Industriegebieten nördlich davon sowie drei von den Förstern gut gestaltete Freizeitwälder. Verschiedene Themen konnten angesprochen werden: Das neue Kunstrasenfeld, der Ersatz von Saisonpflanzungen durch gesäte Blumenmischungen, organischer Rasendünger sowie das Thema der Baumwanze «Oxycarenus lavaterea», die sich in Payerne im Winter sehr zahlreich auf Linden vermehrt hatte. Anschliessend ging es zum Besuch eines neuen Fussballplatzes, eines neuen Spielplatzes beim Sportzentrum Platy, Versuche zur Saat von Saisonbeeten, des Einkaufszentrums Cormanon Centre sowie eine Vorführung des Unternehmens Breizh zur natürlichen Unkrautbekämpfung mit Heisswasser (120 Grad Celsius), Syste, Eliatec aus der Bretagne. Ein detaillierter Bericht findet sich auf der Internetseite der VSSG.

Die Gruppe hat keine Neuigkeiten von der Untergruppe Wallis erhalten, dort kann sich niemand für die Organisation der Treffen zur Verfügung stellen.

Weiterbildung, Treffen und Technischer Tag

Auffrischkurs Pflanzenbehandlung am CFPne am 13. Oktober 2017.

Technischer Tag am 9. November 2017 in Morges (der Saal wurde kostenfrei von der Stadt Morges zur Verfügung gestellt). Die dort behandelten Themen waren: Gärtnerische BIO-Produktion, Unterhalt von Fussballfeldern und anderen Rasen mit ausschliesslich organischen Düngern und ohne chemische Pflanzenschutzmittel oder Unkrautbekämpfungsmittel, Baumgrubensubstrate und Strassenbermen. 49 Personen haben teilgenommen.

7. Mitgliedschaften und Delegationen

7.1 Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Bericht: Ch. Gubler, Schaffhausen

Im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA werden bis heute Dokumente zur Garten- und Landschaftsarchitektur der Schweiz gesammelt und der Forschung, der Lehre sowie der Gartendenkmalpflege zugänglich gemacht. Die Sammlung ist in ihrer Form und ihrem Umfang in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus einzigartig.

Das Archiv beherbergt mittlerweile fast vierzig Vor- und Nachlässe von bedeutenden Gartenarchitekten aus den letzten beiden Jahrhunderten.

Folgende Themen standen in der Stiftung und im Archiv 2017 im Vordergrund:

2015 wurden bei der Sichtung des Nachlasses Leder etwa 320 Originalpläne des bedeutenden deutschen Landschaftsarchitekten Leberecht Migge entdeckt. Für die Restaurierung der Pläne wurde eine Fund-Raising-Kampagne initiiert, die erste Ergebnisse zeitigte. Mit den zugesagten Mitteln konnte ein erster Teil der Pläne fachgerecht gereinigt und für die Publikation in Buchform aufbereitet werden. Der Bildband soll im Herbst 2018 im Birkhäuser-Verlag erscheinen.

Im Herbst 2017 konnten anlässlich einer Tagung 'Reform im Garten' an der Hochschule Rapperswil erste Forschungsergebnisse präsentiert werden.

Neben diversen Führungen für Fachgruppen und für die Öffentlichkeit im Rahmen des Tages der offenen Tür an der Hochschule HSR fand im Mai eine Fundraising-Veranstaltung auf dem Landgut Meienberg oberhalb Jona statt. Ziel war, weitere potentielle Geldgeber für die weitere Erschliessung der Archivbestände anzusprechen.

Wie schon in den letzten Jahren (und auch nächstes Jahr) beteiligte sich das Archiv am Stand der HSR an der Gartenausstellung 'Giardina'. Thema war auch hier ein Garten aus dem Schaffen von Leberecht Migge, der mit Faksimilie-Plänen und einem Modell präsentiert wurde.

Sowohl die Stiftung (www.sla-stiftung-landschaftsarchitektur.ch) als auch das Archiv (www.asla.ch) führen nun eigene Websites, die Auskünfte über Bestände und Aktivitäten der beiden Institutionen geben.

7.2 Stiftung zu Gunsten der Studenten der Hochschule HES-SO, hepia *Bericht: S. Michailat, Lancy*

Diese Stiftung wurde 1984 gegründet (*Fondation en faveur des étudiants de l'Ecole d'ingénieurs HES-SO de l'HEPIA*). Sie setzt sich zusammen aus JardinSuisse als Nachfolgerin der *Association des horticulteurs suisse-romande* (AHSR) (Bund Westschweizer Gartenbaumeister), aus dem BSLA, der VSSG und den Saatguthändlern, die den Fonds der Stiftung finanzieren. Diese unterstützt und fördert mit ihrem recht ansehnlichen Vermögen (etwa CHF 70'000.-) die Studenten bei ihren Studien. Zurzeit wird der Fonds meist dazu verwendet, die Preise zu finanzieren, die für die drei besten Diplomierten der HEPIA (CHF 800.- /Jahr) anlässlich der Diplomübergabe ausgerichtet werden.

2017 hatte sich der Stiftungsrat ein mal im November getroffen, um die Tagesgeschäfte zu regeln. 2017 akzeptierte der Stiftungsrat die Anfrage eines Studenten der hepia, dem eine finanzielle Unterstützung für eine Teilnahme an der international Summerschool 2017 in Oshpahan im Iran zugesprochen wurde. Zudem vergab der Stiftungsrat drei Preise an der Bachelorvergabe am 21. November 2017, an die bestnotierten Studenten der Landschaftsarchitektur.

7.3 Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)

Bericht : D. Jeanneret, Basel

Als VSSG Delegierter nehme ich teil an der VSS – Normierungs- und Forschungskommission (NFK) 2.6 «Grünräume / Fauna / Umweltbegleitung».

Kommissionsarbeit NFK 2.6 Grünräume / Fauna / Umweltbegleitung

Die Kommission hat im Berichtsjahr drei halbtägige Sitzungen beim Astra in Ittigen abgehalten sowie ein ganztägiges Treffen im Raum Winterthur mit Objektbesichtigungen durchgeführt. Zwischen den Sitzungen fanden Arbeitsgruppen und Dossier-Überarbeitungen statt.

Normüberarbeitungen:

- Bei der Norm SN 640 577 «Schutz von Bäumen» erfolgte die schweizweite Vernehmlassung sowie eine Aufarbeitung der Vernehmlassungs-Meldungen. Im Rahmen der Sitzungen der NFK wird im ersten Quartal 2018 die endgültige Version der Fachkommission des VSS zur Genehmigung empfohlen. Die Publikation ist für Mitte 2018 vorgesehen.

- Norm SN 640 581a, 640 582, 640 583 «Boden, Erdbau»: Die drei Normen sind in eine Norm zusammengefasst worden. Die Vernehmlassungskorrekturen konnten abgeschlossen werden. Die Publikation soll über den Jahreswechsel 17/18 erfolgen.
- Norm SN 640 675 «Bepflanzung, Ausführung»: Für die Überarbeitung wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt. Als Vertreter VSSG nahm Dominique Jeanneret an fünf halbtägigen Arbeitssitzungen teil. Die in der Norm enthaltene Pflanzentabelle stand Ende 2017 noch zur Diskussion, der Entscheid, diese auch in der revidierten Norm zu führen, bedingt eine detaillierte Überarbeitung. Diese soll nun im ersten Halbjahr 2018 stattfinden, damit die Lesung im 2018 abgeschlossen und die Norm im 2019 nach erfolgter Vernehmlassung publiziert werden kann. Es werden in der Tabelle nur gebietsheimische Gehölze aufgeführt. Für die Verwendung von gebietsfremden Gehölzen, insbesondere im urbanen Raum, wird auf Listen der Städte oder Vereinigungen hingewiesen, die auch auf der Webseite der VSSG abrufbar sind.

Aus dem gesamten Normenumfang, welcher in die Zuständigkeit der NFK 2.6 fällt, stehen Revisionen in folgender Reihenfolge an:

- 640 677/678a Alleebäume, Grundlagen / Alleebäume Baumartenwahl; sollen in eine Norm zusammengefasst werden
- 640 725b Unterhalt der Bepflanzung, Aufgaben und Durchführung
- 640 690 – 694 Fauna und Verkehr

Forschungsprojekte:

Unterhalt Grünräume, ökologisches Mähen: Das Projekt konnte im Raum Winterthur gestartet werden. Am ganztägigen Treffen besuchten wir davon betroffene Objekte. Im Frühjahr 2018 ist der erste Zwischenbericht zu erwarten, im Herbst 2018 soll der Zweite folgen. Im Sommer 2019 wird das Projekt mit dem Schlussbericht abgeschlossen. Verschiedene Mähmethoden werden untereinander verglichen um die Auswirkungen auf die Insekten und Reptilien zu erfassen.

Automatische Erfassung Neophyten entlang Verkehrswegen: Das Projekt wurde von der Forschungskommission des VSG bewilligt und startet voraussichtlich im Frühjahr 2018. Mittels optischer Datenerfassung soll die Neophytenverbreitung entlang der Strassen in einem schnellen und zuverlässigen Verfahren kartiert werden können.

Wurzelräume unter Velowegen und Belagsschäden: Das Gesuch wurde von der NFK als Forschungsprojekt abgelehnt. Insbesondere die bereits vorhandenen Kenntnisse zu überbaubaren Substraten wie aber auch die Notwendigkeit eines sehr langen Forschungszeitraums rechtfertigen keine neue Forschungsinvestition.

7.4 Jardin Suisse und Ausbildung Grüne Berufe

Bericht: Th. Wieland, Fribourg

Berufsbildungskommission (BBK): Es fand eine Sitzung am 14. November 2017 in der HSR Rapperswil statt. Im Juni des Berichtsjahrs wurden Workshops zur jeweils nach fünf Jahren vorgesehene Überprüfung der Grundbildung für Landschaftsgärtner durchgeführt. Die eventuelle Zusammenlegung der Fachrichtungen Produktion, die Erteilung der Fallnoten und die Frage, ob eine Teil- oder eine Totalrevision angesetzt werden soll waren die wichtigsten Themen.

In Zukunft sind für die überbetrieblichen Kursen (ÜK) Audits vorgesehen. Im Bereich der ÜK's wurden Instruktorenschulungen für die Bereiche Baugeräteführer und Absturzsicherung durchgeführt.

Einige Anbieter sind mit den neuen Modulen, gemäss der RHB 16, gestartet. Bis anhin sind keine Schwierigkeiten in der Umsetzung gemeldet worden. Die neuen Module sollen ebenfalls über Audits besucht werden. Die Kommunikation wie der neue Modulbaukasten aussieht, ist ein wichtiges Thema. Eine Erläuterung dazu wurde in mehreren Fachzeitschriften publiziert und es steht ein Tutorial auf youtube zur Verfügung, welches nun auf Französisch übersetzt wird und im kommenden Jahr (2018) auch auf Italienisch zur Verfügung stehen soll. Dabei ist es besonders wichtig, dass deutlich wird, wie offen das System ist und auch Quereinsteiger und andere Interessierte Module besuchen und absolvieren können. Denn viele Interessierte haben noch nicht realisiert, dass die Module nicht nur von Personen besucht werden können, welche auch die Berufsprüfung (BP) absolvieren.

Es wurde auch über die aktuelle Vernehmlassung zum Thema Jugendarbeitsschutz informiert. Die mögliche, neue Verordnung könnte dazu führen, dass Jugendliche im Alter zwischen 15-18 nicht mehr vernünftig ausgebildet werden können. Auch müssten im Zuge dessen die begleitenden Massnahmen angepasst werden. Dagegen wehrt sich JardinSuisse.

Soviel zu den wichtigsten Themen. Weitere Themenschwerpunkte und die Antworten auf die Fragen der BBK-Mitglieder können Sie in den jeweiligen Sitzungsprotokollen auf der Homepage von Jardin Suisse nachlesen (Berufsbildung/Höhere Berufsbildung).

7.6 Kommunale Infrastruktur / Städtevereinigung

Bericht: Chr. Schärer, Bern

An zwei Treffen zwischen Alex Bukowiecki, Geschäftsführer KI und Christoph Schärer, Delegierter VSSG wurden verschiedene Themen besprochen und das Vorgehen koordiniert. Daneben fanden mehrere Arbeitsgruppensitzungen zur Vorbereitung der Biodiversitätstagung 2018 statt.

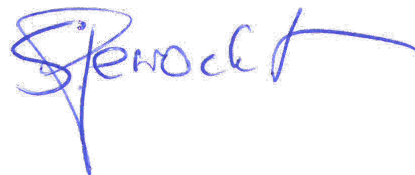
- Weiterbildung / Kurse: Das Jahresprogramm und die Kursangebote werden ausgetauscht. Die Teilnahme steht den Mitgliedern der anderen Organisation zum Mitgliedertarif offen.
- Reinigung / Littering: Die AG Littering bei der KI ist weiterhin inaktiv.
- Die Tagung zum Thema «Biodiversität – Stadtnatur im Dichtestress» wird für 16. Mai 2018 in Solothurn vorbereitet.

Der Präsident:



Felix Guhl

Die Geschäftsleiterin:



Stéphanie Perrochet